

Inhaltsverzeichnis

Der Schwedenstein von Hohendorf 3

<<< zurück | **Kapitel 8: Ortssagen** | weiter >>>

Der Schwedenstein von Hohendorf

Das Dorf **Hohendorf** lag früher da, wo jetzt das Vorwerk Schönerlinde ist. Im **Dreißigjährigen Kriege** wurde es von den **Schweden** zerstört und verbrannt. Die Schweden **quälten** die armen Einwohner und machten die meisten von ihnen mit schlimmen Martern tot. Danach zogen sie auf **Golßen** zu weiter.

Ein Mann aus dem Dorfe, der den Schweden entkommen war, lauerte den Soldaten auf und erschoss den **Obersten** an der Stelle, wo heute der **Stein** steht. Damals war nämlich da überall Gebüsch und dahinter fing der Sumpf an. Der Bauer hatte sich gut versteckt und nach dem Schuß riß er aus.

Die Schweden trauten sich wegen des Sumpfes nicht hinter ihm her. Sie begruben also ihren Obersten und setzten ihm den Stein auf sein Grab zum Gedächtnisse. Und in den **Stein** ließen sie ein Kreuz und einen Degen einhauen.

Quelle:

- *E.H.Wusch: Sagen meiner Heimat, eine Sammlung mündlich übertragener Sagen der Lausitz*

sagen, wusch, sagenmeinerheimatlausitz, stein, mord, schweden, oberst, krieg, 30jaehrigerkrieg, hohendorf, folter

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:ehw150&rev=1685008161>

Last update: **2025/01/30 10:41**

